

# Einschätzung des Umweltzentrums zur ökologischen Wertigkeit der Vellberger Streuobstwiese und der geplanten Bebauung



- Kurze Vorstellung UZ
- Wertigkeit des Baumbestandes
- Wertigkeit der Blumenwiese
- Wertigkeit für die Tierwelt
- Wertigkeit im Biotopverbund
- Wertigkeit für das Siedlungsklima
- Folgen einer Bebauung
- Frage der Ausgleichbarkeit
- Fazit





# Wertigkeit des Baumbestandes

- Über 70 Obstbäume jeglichen Alters
- Weitgehend geschlossener Bestand auf 1.3 ha
- Apfel-, Birn-, Zwetschgenbäume mit über einem Dutzend Sorten
- Hoher Anteil an Alt- und Totholz





# Wertigkeit der Blumenwiese

- BISLANG SCHON über 40 Arten aus der offiziellen Liste für die Erfassung von „mageren Flachlandmähwiesen festgestellt = hohe Wertigkeit
- Überwiegend nährstoffarmer („magerer“) Zustand ohne störende Arten
- Hoher Anteil an „Blumenarten“
- Ökologische Bewirtschaftung ohne Dünger und Pestizide







# Wertigkeit für die Tierwelt

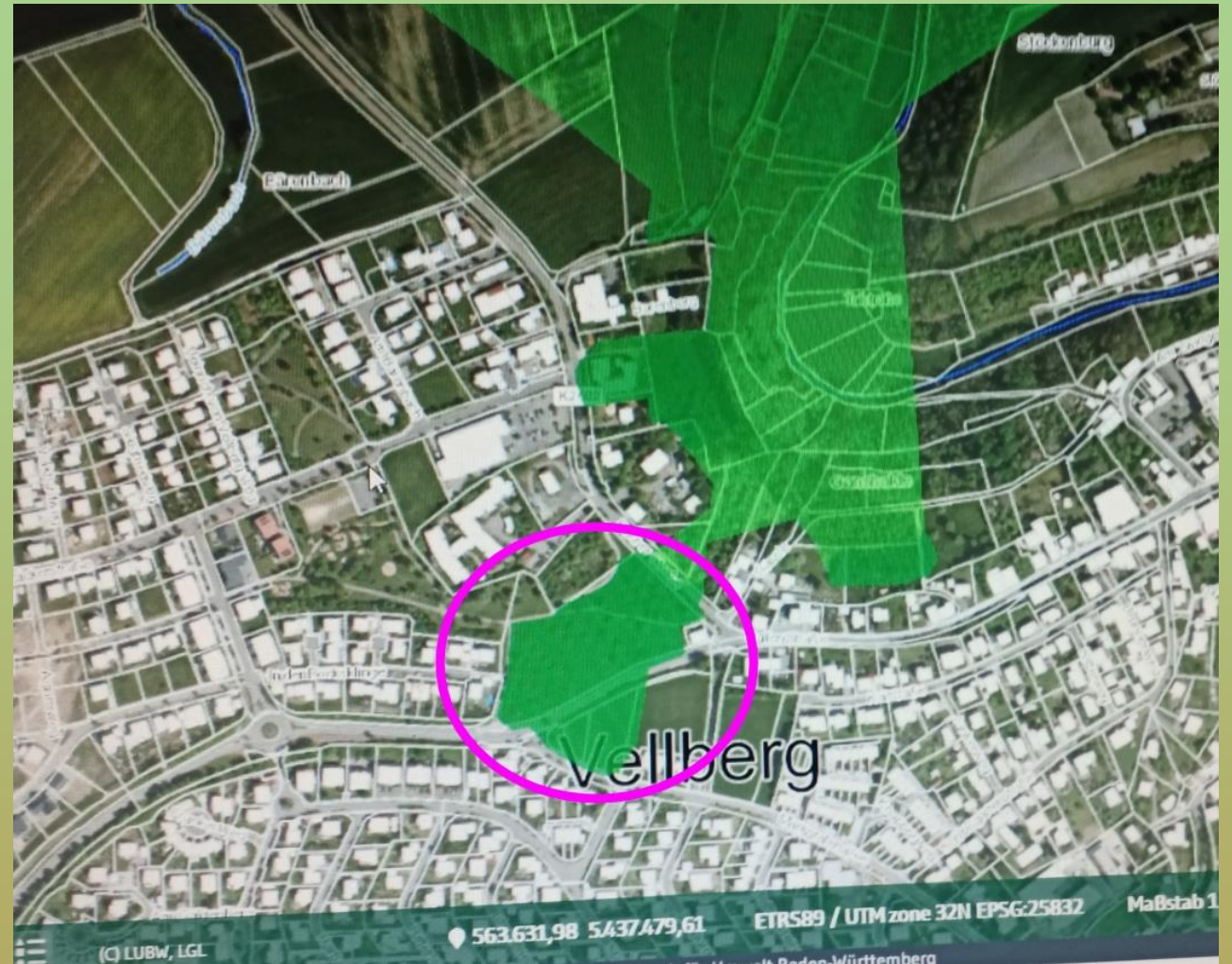
- Hohes Nahrungsangebot für Insekten (lange Blühphase der Bäume, artenreiches Grünland)
- Mindestens 52 bewohnbare Ast- und Stammhöhlen für Vögel, Fledermäuse, Bilche und Hornissen
- Beste Bedingungen für holzbewohnenden Käferarten
- Größe der Wiese ergibt störungsarmen Kern bzw. Ausweichmöglichkeiten





# Wertigkeit im Biotopverbund

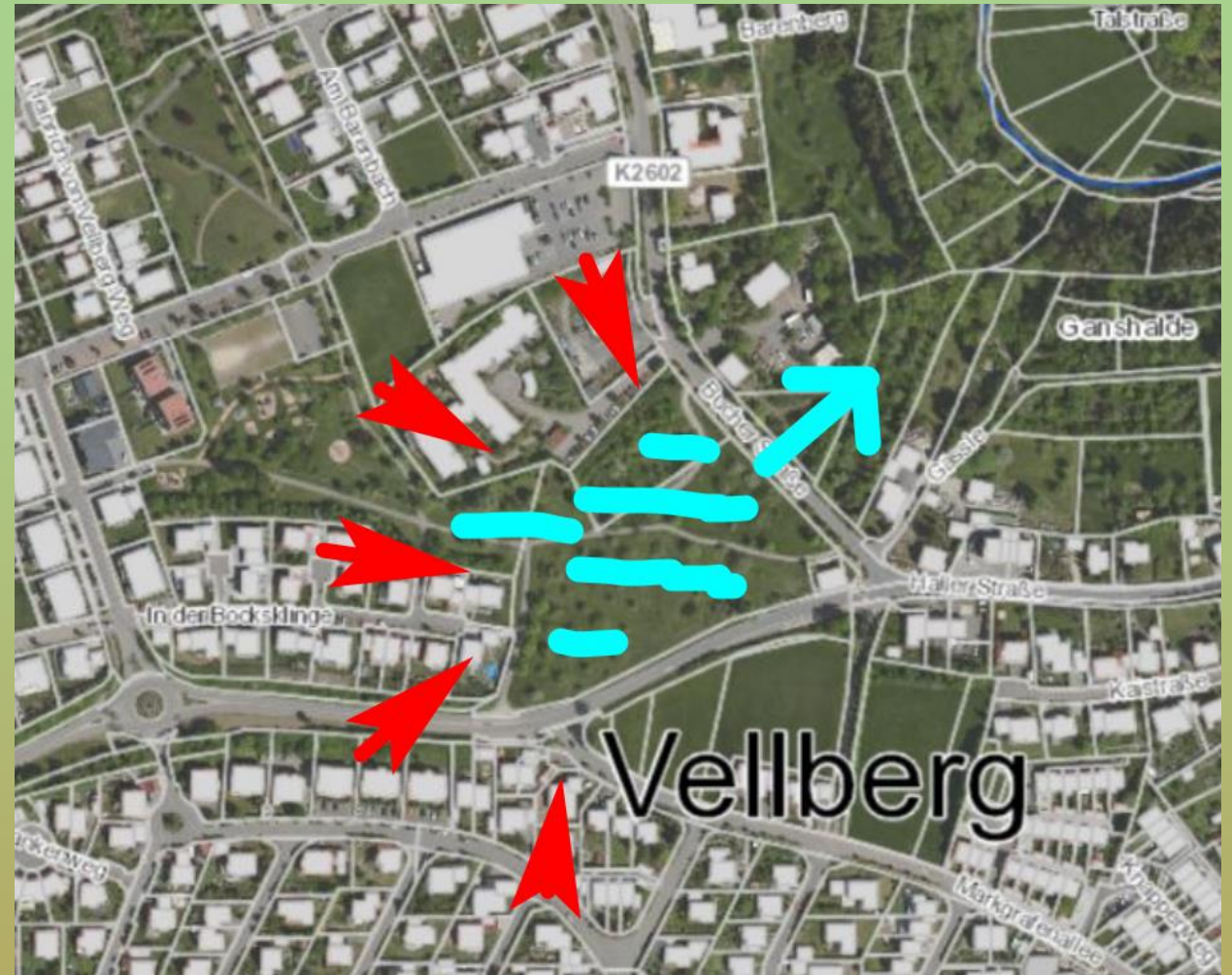
- Für sich gesehen hohes Produktivitätspotential für viele Arten
- Verbindung nach Osten zum Bühlertal
- Im landesweiten Biotopverbund als „Kernfläche“ (höchste Wertstufe) ausgewiesen





# Wertigkeit für das Siedlungsklima

- Kaltluftentstehungsgebiet im Kontrast zur umgebenden Bebauung
- Sorgt in Hitzeperioden für Luftaustausch mit der heißen Luft in den umgebenden Siedlungsflächen
- Im Zeichen der Klimaveränderungen wichtige Funktion für ein angenehmeres Wohnklima





# Folgen einer Bebauung

- Lebensraumverlust
- Artenverlust
- Restflächen für anspruchsvolle Arten uninteressant
- Minderung des Biotopverbundnetzes
- Schlechteres Siedlungsklima





# Frage der Ausgleichbarkeit

- Zusammenspiel aller Wertfaktoren führt zu einer sehr hohen Wertigkeit
- Ausgleich muss zeitlich überschaubar, kalkulierbar und garantierbar sein
- Ausgleich muss der hier betroffenen Artengemeinschaft helfen
- Wertigkeit erst wieder in 80-100 Jahren herstellbar





# Fazit

- Für Mensch und Natur an dieser Stelle nicht zu ersetzender Lebensraum
- Ausgleichbarkeit aus naturschutzfachlicher Sicht nicht möglich
- Aktuelle Situation der Natur verbietet es, an derartige Flächen Hand anzulegen – wir brauchen diese JETZT und sollten sie, statt zu zerstören, hegen und pflegen!



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

